

cherheitstechnik, dass industrielle Anlagen im Normalbetrieb wesentlich sicherer sind als Anlagen im nicht normalen Betriebszustand wie Wartung, Reparatur, Stillstand oder Außerbetriebnahme. Für diese Kategorien ist das Risiko ungefähr 20-mal größer. Die größte industrielle Katastrophe der Menschheit geschah 1984 in einer stillgelegten Anlage mit 5000 Toten und über 200 000 Verletzten, nämlich in Bhopal. Der Grund für dieses hohe Risiko ist ersichtlich, denn für diese Zustände sind Anlagen nicht optimiert. Das Stilllegen einer kerntechnischen Anlage kann ein erheblich höheres Risiko sein, je nach Umständen, als der Betrieb.

Viele andere Faktoren beeinflussen die Sicherheit. Die Qualität ausländischer Anlagen wird von Entwicklung, Forschung und internationalen Gremien, in denen wir nichts mehr zu sagen haben, bestimmt, die aus Spitzenwissenschaftlern bestehen, die wir ebenfalls nicht mehr haben. Wir sind dem Geschehen ausgeliefert.

Die deutsche Arroganz, alles besser zu verstehen als der Rest der Welt, wird keine Kooperation mit umgebenden Ländern zulassen, die überlebensnotwendig für uns im Falle einer dortigen Kernschmelze wäre.

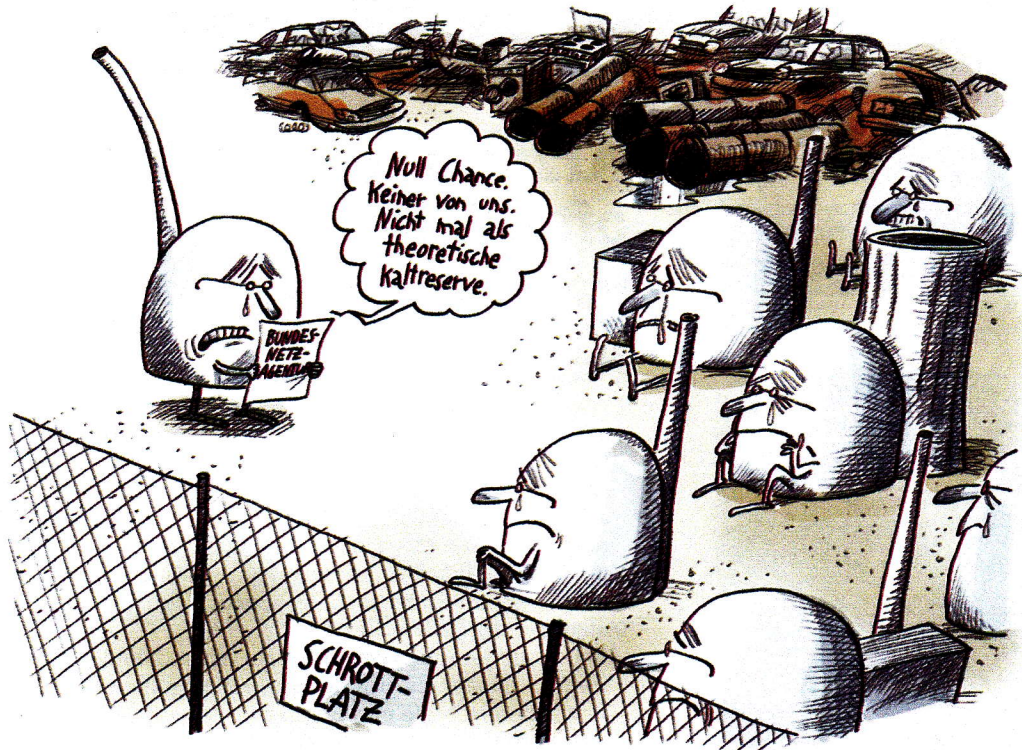
Im Augenblick fehlen in Deutschland in der Industrie 117 000 Ingenieure und Naturwissenschaftler. Die Zeit bis 2022 und darüber hinaus wird sicherheitstechnisch gefährlich, da gute, kreative Ingenieure in Industriezweige mit Zukunft, aber nicht in eine sterbende Technologie gehen. Hinzu kommt, dass durch öffentlich vorgetragenen Hass bis zur Bedrohung der Familien die dringend be-

» Die Zeit bis 2022 wird **sicherheitstechnisch gefährlich**, da gute Ingenieure aus einer sterbenden Technologie abwandern <<

alles zusammengenommen, eine Situation wachsender Risiken erzeugt, anstatt diese zu mindern. Um der fatalen Situation zu begegnen, dass wir umgeben sind von kerntechnischen Anlagen, die das Risiko durch Kernschmelzen in unserem Land bestimmen, müssten wir einen ganz anderen Weg beschreiten als einen platten Ausstiegsbeschluss. Die jetzige Politik vermittelt

ist ein gravierendes Risiko und kann großen Schaden bewirken. Die Sicherheit der Bevölkerung wird zur erpressbaren Masse politischer Gruppierungen.

Fazit: Es gibt sehr gute Gründe, aus der Kernenergie auszusteigen unter massivem Einsatz risikomindernder Strategien und



nötigten Experten in andere Industriezweige abwandern werden. Auch das steigert das Risiko. Das Gleiche bewirkt die in den letzten Jahren verordnete Ingenieurausbildung, die Kreditpunktesammler, aber keine kreativen Wissenschaftler mehr erzeugt, die wir dringend beim Erkennen von seltenen Störfallkombinationen brauchen.

Wir haben in Deutschland durch die Art der Politik,

den Eindruck, das Ziel ist nicht der Ausstieg, um Schaden abzuwenden, sondern um eine vorgefasste Ideologie zu bestätigen. Anders ist es nicht zu erklären, dass viele mögliche risikomindernde Maßnahmen für alle Phasen der Kerntechnologie unterbleiben. Es wird vieles nicht getan, was sicherheitspolitisch möglich und angezeigt ist. Dieses politische Agieren der letzten Jahre

Technologien. Es gibt sehr gute Gründe, die Kernenergie fortzusetzen, bis wir eine umweltfreundliche, risikoarme Technologie haben.

Mir sind keine guten Gründe bekannt, die die jetzige Art des Ausstiegs unterstützen. Sie scheinen allein unter den Gesichtspunkten der Manipulation der Angst getroffen worden zu sein, ohne Verantwortung für das Ganze. ■